

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Sachkunde

Titel: Familie und Gemeinde sorgen für mich (3.-4. Klasse) (25 S.)

Produkthinweis zur »Kreativen Ideenbörse Grundschule«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Grundschule« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen neue Unterrichtsideen zu aktuellen Themen – abgestimmt auf die neuesten Lehr- bzw. Bildungspläne und Rahmenrichtlinien – für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

Die Kreativen Ideenbörsen Grundschule bieten Ihnen praxiserprobte Unterrichtsideen für Jahrgangsstufe 1 bis 4 mit vielfältigen Materialien und Kopiervorlagen: z.B. Arbeitsblätter, Bastelanleitungen, Liedern, Farbvorlagen u.v.m.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.edidact.de/grundschule.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@edidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

www.edidact.de | www.mgo-fachverlage.de

2.1.6.1 Familie und Gemeinde sorgen für mich

Monika Zeidler

Lernziele:

Die Schüler sollen

- sich bewusst werden, dass Familie und Gemeinde die ersten wichtigen Gemeinschaftsformen sind, in denen sie leben,
- Familie und Gemeinde miteinander vergleichen, Gemeinsamkeiten bzw. Unterschiede erarbeiten,
- sich bewusst werden, dass sie zu einem erfolgreichen Zusammenleben ebenfalls ihren Beitrag leisten sollen und ihn auch leisten können,
- überlegen, welche Rechte und Pflichten sie in diesen beiden Gemeinschaften haben.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
<p>I. Hinführung</p> <p>Die Lehrkraft lässt in der Klasse Klassensprecher wählen. Gemeinsam wird überlegt, wie das Wahlverfahren sein soll, welche Aufgaben Klassensprecher haben, was für die Klasse wichtig ist. An der Tafel werden die Diskussionsergebnisse notiert.</p> <p>Alternativen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterrichtsgang ins Rathaus/zur Gemeindeverwaltung. • Kein Kind lebt alleine. Kinder leben in einer Gemeinschaft; das ist normalerweise die Familie. Die „Familie“ ist heute oft auch sehr klein, z.B. ein Elternteil und Kind/Kinder. 	<p>Die Schüler schreiben eine Liste mit den Rechten und Pflichten der Klassensprecher. Die Listen werden ausgehängt. Die Schüler wählen Klassensprecher.</p> <p>Die Schüler erhalten Beobachtungsaufgaben. Die Schüler berichten von ihrer Familie. → Vorlage 2.1.6.1/M1*** Es wird ihnen bewusst, wie wichtig die Familie ist, was die Eltern alles – ganz selbstverständlich – für sie tun. → Arbeitsblatt 2.1.6.1/M2***</p>
<p>II. Erarbeitung</p> <p>Die Lehrkraft macht den Schülern bewusst, dass die Familie die erste wichtige natürliche Gemeinschaft ist, in die sie hineingeboren werden und in der sie leben.</p> <p>Die Lehrkraft stellt die provokante Frage: „Haben nur die Eltern Pflichten bzw. Rechte? Was ist Kindern erlaubt?“</p> <p>Die Lehrkraft leitet nun zur zweiten wichtigen Gemeinschaft über, in der die Kinder leben, zur Gemeinde.</p>	<p>Die Schüler hören, welche Aufgaben ihre Eltern als Erziehungsberechtigte für sie übernehmen. Sie versuchen diese Aufgaben bestimmten Pflichten zuzuordnen. → Arbeitsblatt 2.1.6.1/M3****</p> <p>Den Schülern soll bewusst werden, dass zum guten Gelingen des familiären Zusammenlebens auch Kinder bestimmte Aufgaben übernehmen können bzw. sollen, auch wenn diese rechtlich nirgends eingefordert werden. → Arbeitsblatt 2.1.6.1/M4***</p> <p>Die Schüler denken über ihren Wohnort nach. Wie sieht mein Wohnort aus? Was kenne ich sehr gut, was gibt es Besonderes usw.? Den Wohnort haben sie sich nicht selbst ausgesucht, sondern die Eltern. → Arbeitsvorlage 2.1.6.1/M5*** → Arbeitsvorlage 2.1.6.1/M6***</p>

2.1.6.1 Familie und Gemeinde sorgen für mich

<p>Die Lehrkraft berichtet, dass die öffentlich-politische Gemeinde sowohl eine große oder kleine Stadt als auch ein großes oder kleines Dorf sein kann. Sie erklärt die Begriffe „öffentlich, Öffentlichkeit; Gemeindemitglieder, Bürger“.</p> <p>Die Lehrkraft macht den Kindern deutlich, dass die Gemeinde ähnliche Aufgaben übernimmt wie die Eltern/ Erziehungsberechtigten: für das Wohl der Mitglieder = der Bürger zu sorgen.</p> <p>Die Lehrkraft sucht Parallelen zur Klassensprecherwahl. Sie macht deutlich: Nicht alle können sich um das öffentliche Wohl kümmern; sie würden sich vermutlich nur gegenseitig behindern. Die Bürger wählen in der Gemeindegewahl Vertreter, Frauen und Männer ihres Vertrauens. Evtl. erwähnt sie die Begriffe „Kommune, Kommunalwahl, einen Antrag einreichen“.</p> <p>Sitz und Arbeitsplatz der Gemeinde ist das Rathaus.</p> <p>Ein Unterrichtsgang zum Rathaus, zur Gemeindeverwaltung oder zum Ortsamt wäre hier hilfreich. Die Schüler können auch Interviewfragen an ihre Eltern stellen und die Antworten notieren.</p> <p>Die Lehrkraft fordert wieder zum Vergleich Familie – Gemeinde auf. In der Familie verdienen die Eltern das Geld, um ihre Aufgaben erfüllen zu können. Woher erhält die Gemeinde das Geld, um ihren noch viel umfangreicheren Aufgaben nachkommen zu können? Die Lehrkraft erklärt den Begriff „Steuern“. Sie erwähnt auch kurz: Bestimmte Steueranteile gehen an das Land und an den Bund.</p> <p>Alle Gemeindemitglieder haben Rechte und Pflichten. Niemand hat nur Rechte, jeder trägt auch Verantwortung.</p>	<p>Die Schüler vergleichen Familie und Gemeinde. → Arbeitsblatt 2.1.6.1/M7****</p> <p>Die Schüler überlegen, welche Aufgaben die öffentliche Gemeinde für die Allgemeinheit übernimmt. Sie vergleichen dabei auch immer wieder die Aufgaben der Eltern für die Kinder bzw. für die gesamte Familie. → Auflistung 2.1.6.1/M8*** → Arbeitsblatt 2.1.6.1/M9****</p> <p>Die Schüler hören, wie eine (öffentliche) Gemeinde gebildet wird, wie sie gewählt wird. Evtl. spielen sie im Rollenspiel eine Gemeindegewahl nach; sie diskutieren über ein bestimmtes Thema, z.B.: Soll die Schule einen Schulzoo bekommen und wie wird er finanziert? Interessant ist auch ein Rollenspiel zu folgendem Thema: Was wäre, wenn wir keinen Gemeinderat hätten? → Arbeitsblatt 2.1.6.1/M10****</p> <p>Die Schüler hören, welche Funktion ein Rathaus für einen Ort hat und was früher ebenfalls in Rathäusern entschieden wurde. Sie erfahren, dass innerhalb der Gemeindeverwaltung bestimmte Abteilungen für die Erledigung der Aufgaben zuständig sind. Diese Abteilungen heißen „Amt“ oder „Behörde“. → Arbeitsblatt 2.1.6.1/M11**** → Arbeitsblatt 2.1.6.1/M12**** → Arbeitsblatt 2.1.6.1/M13****</p> <p>Die Schüler hören, dass die Gemeinde ihre Aufgaben durch Steuern finanziert. Sie werden erstaunt sein, wie viele unterschiedliche Steuern ein Bürger bezahlt; auch Bürger ohne Einkommen zahlen Steuern, z.B. Getränkesteuer, Mehrwertsteuer, Tabaksteuer, Benzinststeuer, Vergnügungssteuer. → Arbeitsblatt 2.1.6.1/M14**** → Arbeitsblatt 2.1.6.1/M15****</p> <p>Die Schüler hören, wie sie allmählich von der ersten Gemeinschaftsform „Familie“ in die nächste, die politische Gemeinschaftsform „Gemeinde“ hineinwachsen. → Arbeitsblatt 2.1.6.1/M16**** → Arbeitsblatt 2.1.6.1/M17***</p>
<p>III. Fächerübergreifende Umsetzung</p> <p> Erweiterung und Sicherung des Wortschatzes</p>	<p>Die Schüler denken über Begriffe aus der Wortfamilie „gemein, gemeinsam“ nach. → Arbeitsblatt 2.1.6.1/M18****</p>

<p>Grammatikübung: Rufsätze!</p> <p> Leseübung und Rollenspiel</p> <p> Text- bzw. Sachaufgabe: Rechnen im Zahlenraum über Tausend</p> <p> Zeichnen und malen: das Wappen/Wahrzeichen der Gemeinde</p>	<p>Die Schüler formulieren Sätze um. Sie stellen Regeln für richtiges Verhalten in der Öffentlichkeit auf. → Arbeitsblatt 2.1.6.1/M19***</p> <p>Eine Gemeinde, wie sie nicht sein soll: die Schildbürger! – Die Schüler lesen die Geschichte von einem Schildbürgerstreich. → Textvorlage 2.1.6.1/M20***</p> <p>Die Schüler errechnen das Durchschnitts-Steueraufkommen einer kleinen Gemeinde. → Aufgabenblatt 2.1.6.1/M21****</p> <p>Die Schüler zeichnen das Wappen/Wahrzeichen der Gemeinde ab. Alternativ: Die Schüler entwerfen ein Wappen für ihre Gemeinde. → Vorlage 2.1.6.1/M22***</p>
--	--

Tipp: Klassenlektüre

- Baumgartner Maria/Mayr Monika: „Zusammenleben“, Persen Verlag, Horneburg
- Breitenberger Markus/Mayr Monika: „Unser Ort“, Persen Verlag, Horneburg

Das ist meine Familie

Berichte von deiner Familie!
Schreibe und klebe Fotos auf!

VORSCHAU

Diese Fragen können dir bei deinen Überlegungen helfen:

- Wie ist euer Familienname?
- Wo wohnt deine Familie, wie lautet die Anschrift?
- Wie viele Personen gehören zu deiner Familie?
- Wie viele Geschwister hast du?
- Wie sieht deine Wohnung aus?
- Was unternimmt ihr an den Wochenenden?
- Was macht ihr gerne abends?
- Besucht ihr gerne Verwandte?
- Kommen Freunde zu Besuch?

Denke darüber nach:
Familie oder Verwandte?
Großmutter, Vater, Mutter, Großvater, Bruder,
Schwester, Kusine, Kusine, Onkel, Tante, Nichte, Neffe

Wer gehört zur Familie?
Wer gehört zur Verwandtschaft?

